

BLICK



im BLICK

Bleibt Wohnen noch bezahlbar?

Gastbeitrag von Martina Koeppen S. 4

Schwimmen oben ohne

SPD setzt Gleichbehandlung durch S. 7

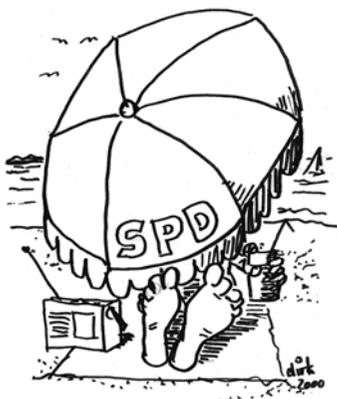
TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE - TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den 5. Juli um 19.30 Uhr, in der Sozialstation Lappenbergsallee 31 (neu!)

AG 60plus:

Donnerstag, den 28. Juli um 10.00 Uhr, Vorstandssitzung und Mitgliedertreffen im AWO Seniorentreff Stellingen, Jugendstraße 11



Infostand, Mitgliederversammlung und SPD-Mitgliederstammtisch fallen im Juli aus.

Die SPD Eimsbüttel-Nord macht in diesem Monat eine Sommerpause.



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Juli 2022, besonders denen ab 60 Jahre:

Bashkim Mata wird am 5. Juli 61 Jahre alt

Bernd Alsen wird am 7. Juli 79 Jahre alt

Hannelore Köster wird am 7. Juli 65 Jahre alt



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71 oder mobil 0151 23064611

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Simon Schmitz, Tel. 0173 3702503, mail: simon@nomisschmitz.com

Liebe Genoss*innen, liebe Freund*innen der SPD in Eimsbüttel,



der Sommer ist da und wir alle können dank des 9 Euro-Tickets günstig den ÖPNV und Nahverkehrszüge nutzen. Vor zwei Jahren haben wir noch kontrovers über das 365 Euro-Ticket auf dem Landesparteitag diskutiert - und nun sind wir schon viel weiter. Damals konnten wir uns als Kreis Eimsbüttel mit unserer Forderung nicht durchsetzen und auch bei unserer Veranstaltung im Mai 2021 mit dem verkehrspolitischen Sprecher der SPD-Fraktion in der Bürgerschaft, Ole Thorben Buschhüter, hielt er unsere Forderung für vollkommen unrealistisch und nicht umsetzbar. Dass das 9 Euro-Ticket oder eine ähnliche Lösung beibehalten wird, wäre wünschenswert. Es würde dazu beitragen, Klimaschutz sozial zu gestalten. Wir werden uns jedenfalls dafür weiterhin einsetzen und daran arbeiten, dass der ÖPNV in Zukunft regelmäßiger, pünktlicher und mit mehr Kapazitäten funktioniert.

Als Distrikt haben wir wieder die Infostände gestartet und eine Mitgliederversammlung mit der Bürgerschaftsabgeordneten Martina Koeppen durchgeführt. Erstmals fand diese in unserer neuen Location statt: die Sozialstation in der Lappenbergsallee 31. Hier sind wir für alle sichtbar; der Zugang ist barrierefrei. Auch unsere Stammtische finden wieder regelmäßig in der Villa am Park statt.

Im Juli lassen wir es aufgrund der Sommerferien etwas ruhiger angehen und freuen uns auf unser Sommerfest, dessen Termin wir in der nächsten Blickpunkt-Ausgabe bekannt geben werden.

*Mit solidarischen Grüßen
Eure Agata Klaus und euer Gabor Frese, Distriktvorsitzende*



Ist das Wohnen in Hamburg zukünftig noch bezahlbar?

Die Herausforderungen im Wohnungsbau durch den Krieg in der Ukraine und den Klimaschutz sind immens. Für uns Sozialdemokrat:innen muss an erster Stelle der bezahlbare Wohnraum stehen. Daher haben wir 2011 das erfolgreiche Wohnungsbauprogramm mit dem „Bündnis für das Wohnen“ ins Leben gerufen. Seitdem wurden in Hamburg knapp 120.000 neue Wohnungen genehmigt, davon über 30.000 Sozialwohnungen. Der Neubau hat dazu geführt, dass die Durchschnittsmiete in Hamburg – im Vergleich mit anderen Großstädten

in Deutschland – weniger stark angestiegen ist. Rund 40% der Mietwohnungen ohne Mietbindung in Hamburg liegen unter 8,00 €/m². Hinzu kommen die rd. 78.000 Sozialwohnungen, deren Anfangsmiete im 1. Förderweg im Moment bei 6,90 €/m² liegen. Garant für bezahlbare Mieten sind die SAGA und die Genossenschaften, denen ca. 35 Prozent der Mietwohnungen in Hamburg gehören und deren Durchschnittsmiete bei rd. 7,00 €/m² liegen.

Trotz dieser Erfolgsbilanz muss der Wohnungsbau weiter vorangetrieben werden. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ist immer noch sehr hoch. Jährlich ziehen 17.000 Menschen nach Hamburg und der Zuwachs an Haushalten wird in den kommenden Jahren anhalten.

Eine weitere große Herausforderung, die wir angehen werden, ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Auszubildende, Studierende und Senior:innen, um dem Fachkräftemangel und der demografischen Entwicklung gerecht zu werden. Viele ältere Menschen würden gern eine kleinere Wohnung beziehen, die in ihrem angestammten Quartier liegt. Daher soll bei Nachverdichtung zukünftig immer geprüft werden, ob im Quartier der Bedarf an seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen vorhanden ist. SAGA und Genossenschaften fördern und unterstützen bereits beim Umzug von „Groß zu Klein“ - diese Angebote müssen ausgeweitet werden.

Doch derzeit befindet sich der Wohnungsbau in ganz Deutschland in einer Krise: Die Auswirkungen des Ukrainekrieges sind auch auf dem Bau zu spüren. Steigende Rohstoffpreise und unterbrochene Lieferketten lassen die Baupreise ins Unermessliche steigen. Hinzu kommt noch der Fachkräftemangel auf dem Bau. Selbst Genossenschaften müssen aktuell fertiggestellte Neubauten für über 18,00 €/m² Kaltmiete vermieten. Da diese Miete dem genossenschaftlichen Gedanken – bezahlbare Wohnungen für ihre Mitglieder zur Verfügung zu stellen – widerspricht, haben fast alle Genossenschaften Neubauvorhaben zurückgestellt.

Gleichzeitig steigen die Wohnnebenkosten für Strom und Heizung immer weiter. Zwar werden schon heute viele Häuser gedämmt und mit neuen Heizungssystemen ausgestattet, aber die Sanierungsrate ist noch zu gering, auch vor dem Hintergrund, dass Hamburg bis spätestens 2045 klimaneutral werden will.

Nun sind energetische Maßnahmen aber nicht das Allheilmittel gegen steigende Betriebskosten. Gedämmte Häuser und Wohnungen benötigen weniger Energie, aber Modernisierungen müssen mit Augenmaß erfolgen. Dickere Dämmung bedeutet nicht gleich weniger Energieverbrauch. Neben den höheren Baukosten, die auf die Mieter:innen umgelegt werden können, muss auch die Gebäudetechnik aufwendig angepasst werden, durch deren Wartung die Betriebskosten steigen. Nicht zu vergessen ist die sog. „Graue Energie“, die zur Herstellung der Baustoffe benötigt wird.

Daher unterstützen wir die Forderung, die bisherigen Dämmanforderungen zu überdenken und die Verringerung der Treibhausgas-Emissionen pro m² Wohnfläche als Effizienzgröße zu ersetzen. Eine Idee dafür ist die Quartierslösung, bei der durch den Einsatz von innovativer Technologie hohe CO₂-Einspareffekte erzielt werden. Gleichzeitig sind die Baukosten bei dem Quartiersansatz 20 Prozent geringer als bei dem Gebäudeszenario und damit auch die auf die Mieter:innen umlegbaren Modernisierungskosten.

Die Herausforderungen im Wohnungsbau sind im Moment immens, aber an dem Ziel, „Wohnen in Hamburg muss für alle Menschen bezahlbar bleiben“, werden wir kontinuierlich weiterarbeiten.

Martina Koeppen, MdHB und stadtentwicklungspolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion

(Foto Seite 4: © Martina Koeppen)

Sommerausfahrt 2022 nach Stade



Die Skulptur der Fischersfrau „Mutter Flint“ in der Stader Altstadt. Foto: privat

Gut gelaunt und neugierig traten wir an Himmelfahrt mit der S-Bahn unsere Ausfahrt nach Stade an. Die Stadt gehört zur „Metropolregion“ Hamburg und liegt 45 Km westlich elbabwärts. Ihr Name kommt vom niederdeutschen **STOOD** und heißt: **Gestade** oder **Ufer**.

Die erste Siedlung besteht seit ca. **650** nach Christus. **994** wurde sie von den Wikingern geplündert. Stade liegt am „Flüsschen“ **Schwinge** - einem Nebenfluss der Elbe - und geht mitten durch die Stadt. Bis ca. 1200 war Stade als Hafenstadt bedeutender als Hamburg. Wegen ihrer strategischen Lage an der Elbe hatte sie oft wechselnde

„Besitzer“, darunter Bremen, Dänemark, Schweden und nach der französischen Besetzung Preußen. In ihrer Blütezeit, bis Ende des dreißigjährigen Krieges, war Stade eine Drehscheibe des Salzhandels in Norddeutschland. **1601** wurde sie „verhanst“: Ihr Status als Hansestadt wurde ihr aberkannt, weil sie Handel mit englischen Tuchhändlern trieb. 2009 wurde ihr der Status, auch wegen des Tourismus, vom damaligen Bundespräsidenten wieder zugesprochen.

Nach fachkundiger Führung und Information durch Annegret kehrten wir zum Mittagessen in ein Fischrestaurant am alten Fischmarkt in der historischen Innenstadt ein. Der Stadtkern besteht aus vielen alten Fachwerkhäusern, die trotz des großen Stadtbrands von **1625** noch Bestand haben. Heute hat Stade 49.000 Einwohner. Viele davon arbeiten u.a. bei Airbus in den Aluminiumwerken und in der Chemiebranche.

Es war ein schöner und informativer Tag! Eure Annegret, Uwe und Herbert

AWO-Senior*innen

Tierpatenschaft Onlinebanking-Beratung

Die Senior*innen des AWO Aktivtreffs Stellingen haben gemeinsam eine Tierpatenschaft für die Weißrüssel-Nasenbärin „Bonita“ im Tierpark Hagenbeck übernommen. Mit der Patenschaft werden anteilig Futter- und Pflegekosten gedeckt. Cord Craselt vom Förderverein Tierpark Hagenbeck überreichte eine Patenschafts-Urkunde an die AWO-Senior*innen und berichtete über die Lebensweise der Nasenbären.

Die Idee zur Tierpatenschaft kam von Treffleiterin Annegret Ptach: "Wir sind oft gemeinsam hier in Hagenbecks Tierpark. Ab jetzt werden wir bei jedem Besuch bei unserer Bonita vorbeischauen!"

Der Senior*innen-Aktivtreff der AWO bietet in der Jugendstraße 11 aktuell außerdem **Beratung im Umgang mit Smartphon, Tablets und Laptops** an und hilft beim Umstieg auf das **Internetbanking**. Unterstützt wird das Angebot von der Hamburger Sparkasse.

Leitung: Annegret Ptach, Telefon: 040 5407101

Aus der SPD-Fraktion Eimsbüttel

Schwimmen oben ohne

Fraktion setzt Gleichbehandlung durch

Das mediale Echo war groß, als sich Pauline Reineke-Rügge unserer SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Eimsbüttel dafür einsetzte, dass sich zukünftig in Hamburger Schwimmbädern alle Besucher*innen – und nicht wie bislang nur Männer – mit freiem Oberkörper aufhalten dürfen, wenn sie das wollen. Bundesweit wurde in den Medien darüber berichtet, dass sich die SPD-Eimsbüttel für „oben ohne“ in Schwimmbädern einsetzt.

„Es ist ein Teil der Gleichberechtigung, selbst zu entscheiden, ob man oben ohne schwimmen möchte oder nicht“, erklärte Reineke-Rügge im MOPO-Interview am 21. Juni 2022. Bäderland-Sprecher Michael Diemel erklärte in derselben Ausgabe: „Frauen werden anders behandelt, wenn sie nackt sind, als das bei Männern der Fall ist. Sie werden dann manchmal mit Übergriffigkeiten konfrontiert von Männern, die sich eben nicht benehmen können.“ Damit nannte er ein Argument, dass sowohl Frauen als auch Männer erzürnt. Denn die Vorstellung, dass das Verhalten der Frau der Grund des Übergriffs sei, verkennt, dass der übergriffige Mann der Täter ist – und nicht umgekehrt. Und die Vorstellung, dass Männer sich nicht kontrollieren könnten, wenn Frauen allzu freizügig sind, ist nicht weniger schräg.

In Göttingen dürfen Frauen seit Mai 2022 an den Wochenenden ohne Brustbedeckung schwimmen – eine Regelung, die Reineke-Rügge nicht nachvollziehen kann. Denn: „Brüste ändern sich ja nicht abhängig von den Wochentagen. Und am Wochenende ist es im Schwimmbad im Zweifel noch voller – also mehr Menschen, die sich angeblich gestört fühlen könnten.“ Eine Beschränkung auf bestimmte Wochentage kommt daher nicht in Betracht.

Im Übrigen ist die „oben ohne“-Debatte eigentlich schon seit langem entschieden. An Badeseen, am Meer oder auch in Parkanlagen können die Besucher*innen schon lange bestimmen, welche Badekleidung sie tragen – ohne dass darüber noch diskutiert wird.

Ralf Bednarek

Anzeige

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



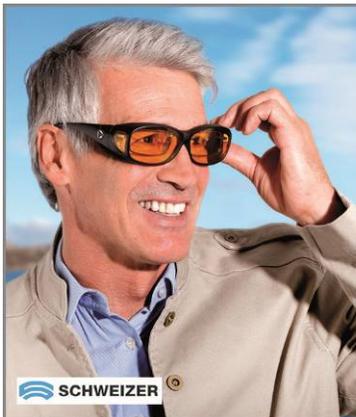
Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach





OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

team-**inso**

Ralf Bednarek

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Insolvenzrecht

Telefon: 040 / 360 980 60

www.team-inso.de

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzende:	Agata Klaus und Gabor Frese	Tel. 0170/4904824 Tel. 0178/9101428
Stellvertretender Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342
Bezirksversammlung:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster und Ralf Meiburg	Tel. 0176/49547834

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de
E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank